

Traumpaar

Elsa x Mario

Von Tasha88

Kapitel 1: Kapitel 1

~□□~

“Okay, das ist wirklich lustig.”

Elsa lachte und legte dabei ihren Kopf in ihren Nacken. Mario beobachtete sie und ihm wurde dabei ganz warm ums Herz. Okay, das war es ihm schon die ganze Zeit über. Heute hatten sie beide ihr erstes Date miteinander. Sie hatten sich verabredet und gemeinsam ein Eis in einer Eisdiele gegessen. Anschließend waren sie zusammen durch den Park spaziert, redeten und lachten. Sie hatten eine wirklich tolle Zeit miteinander und sie fühlten sich unglaublich wohl. Es war genau die richtige Entscheidung gewesen, Elsa um ein Date zu bitten, da war sich Mario inzwischen mehr als sicher. Und er hoffte, nein, er war sich ziemlich sicher, dass sie es ebenso empfand. Gerade saßen sie auf dem Geländer am Trainingsplatz der Kickers im Park, sahen auf die Stadt hinunter und unterhielten sich.

“Mario! Schwesterherz!”, erklang eine wohlbekannte Stimme hinter ihnen und beide erstarrten, ehe sie sich ertappt herum drehten und den Ankommenden anblickten.

Mario blinzelte erstaunt, als er erkannte, dass nicht nur Elsas Bruder hinter ihnen stand sondern auch Kevin, Charlie, Jeremy und sogar Sascha.

“Ach wie cool, dass wir dich hier treffen. Hast du mitbekommen, dass wir uns zum kicken verabredet haben?” Gregor lief auf seinen besten Freund und seine Schwester zu, völlig außer acht lassend, dass sie beide da gemeinsam saßen.

“Ähm, nein, nicht wirklich”, antwortete Mario und sah verwirrt zu den anderen Kickers hinüber. Ach verdammt. Er hatte nicht damit hausieren gehen wollen, dass er und Elsa ein Date gehabt hatten, sondern erst einmal abwarten wollen, was sich aus ihrem Date entwickelte.

“Cool dass du da bist, Käpt´n”, richtete nun Kevin an ihn, “denn wenn wir dich jetzt als Torwart haben, dann wird das noch viel besser. Oder”, er legte seinen Kopf fragend schräg und kam den beiden näher, “haben wir euch bei irgendwas bestimmten erwischt? Wolltet ihr euch gerade küssen oder so?”

Sofort liefen Mario und Elsa hochrot an, rutschten weiter auseinander und schüttelten mit erhobenen Händen ihre Köpfe.

“Nein”, presste Mario hervor, “wir haben uns nur unterhalten.”

“Na dann, stören wollen wir euch ja schließlich nicht. Also los, komm und tu, worin du am besten bist.” Kevin, der sich bereits umgedreht hatte und losgelaufen war, sah nochmal über seine Schulter. “Damit meinte ich jetzt Torwart sein und nicht als

Kapitän Anweisungen geben, klar?" Und damit lief er weiter.

"Hast du Gregor gesagt, dass wir ein Date haben?", fragte Mario leise an Elsa gewandt. Diese schüttelte ihren Kopf. "Nein, habe ich nicht. Du?"

"Nein, natürlich nicht. Ich meine, er ist dein Bruder und ..."

"Was?" Ihre Augen weiteten sich. "Denkst du etwa, er hätte ein Problem damit? Oder willst du nicht, dass er weiß, dass du mit mir ausgehst?"

Auch Marios Augen weiteten sich erschrocken. "Nein, nein, so meinte ich das doch gar nicht! Ich wollte damit sagen, dass er halt er ist, du weißt schon. Er hätte vermutlich die ganze Zeit rumgeplappert, Nachrichten geschickt wie es läuft, lauter solches Zeug. Und so etwas wollte ich vermeiden. Ich dachte", er fuhr sich durch die Haare, "wir schauen erstmal, wie es läuft, was es ... vielleicht wird und schauen dann weiter. Vielleicht ..."

"Mario, jetzt komm endlich!", erklang Kevins Stimme laut.

Der sah zu seinem Mannschaftskollegen, ehe er sich wieder Elsa zuwandte, die schmunzelte.

"Na los, geh", erklärte sie und deutete zu dem aufgezeichneten Tor an der Mauer. "Ich schaue euch zu."

"Wirklich?" Erstaunt blinzelte Mario und erntete ein lächelndes Nicken.

"Natürlich. Also los jetzt, die warten schon auf dich."

"Käpt'n, hör auf zu flirten!" - "Das kannst du später immer noch", riefen Charlie und Jeremy.

"Ich komme ja schon", erwiderte Mario mit hochrotem Kopf, wandte sich nochmal Elsa zu, die ihn immer noch anlächelte.

"Gib dein Bestes."

"Mache ich." Und auf diese Aussage und ein begleitendes Lächeln lief Mario zu dem von ihm aufgezeichneten und in den letzten Jahren bereits mehrfach nachgezogenem Tor.

~□□~

"Oh, es ist schon spät, ich sollte mich langsam auf den Nachhauseweg machen."

Elsa stand auf und klopfte über ihren Rock, ehe sie sich den Jungen zuwandte, die immer noch vor dem aufgezeichneten Tor standen.

Mario wurde blass, als ihm bewusst wurde, wie lange sie schon dort saß. Kaum dass sie angefangen hatten Fußball zu spielen, war er total darin aufgegangen und hatte sogar fast vergessen, dass sie noch da war. Also ganz vergessen hatte er es nicht, er hatte immer wieder zu ihr gesehen und war jedes Mal mit einem strahlenden Lächeln belohnt worden. Aber trotzdem, das hier war echt nicht gut gewesen, denn eigentlich hatten sie beide doch ein Date miteinander. Sollte er da die Zeit nicht nur mit ihr verbringen? Die Antwort lautete eindeutig ja.

"Ich bringe Elsa nach Hause, also", er drehte seinen Kopf in ihre Richtung, Unsicherheit in den Augen, "wenn es für dich okay ist."

"Natürlich." Wieder lächelte sie so wundervoll.

"Ich bleibe noch ein wenig, ist das okay?"

Sowohl Elsa als auch Mario sahen Gregor überrascht an und nickten gleich darauf. An ihn hatten sie gerade eindeutig nicht gedacht.

"Klar." Seine Schwester deutete auf den Fußball zu dessen Füßen. "Tob du dich nur

aus, wir sehen uns später."

"Super, dann bis nachher." Gregor hob eine Hand und wandte seine Aufmerksamkeit sofort wieder dem runden Leder vor sich zu.

"Na los, Sascha, du darfst ins Tor", erklang Kevins Stimme laut, während Mario auf Elsa zuing, die immer noch bei dem Geländer stand, auf dem sie die letzten Stunden gegessen hatte.

"Sollen wir?", fragte er.

"Ja, gehen wir."

Sie verabschiedeten sich, wurden aber kaum wahrgenommen, so wie die anderen Kickers wieder in ihr Spiel vertieft waren.

"Es tut mir wirklich leid", richtete Mario schuldbewusst an Elsa, die ihn daraufhin verwundert ansah, während sie die Treppe hinunter liefen.

"Was meinst du denn?"

"Naja", seine Hand griff nach dem Schirm seiner Kappe, "wir beide haben ein Date und kaum tauchen meine Freunde mit einem Fußball auf, bist du abgeschrieben. Dabei wollte ich das gar nicht. Ich wusste nicht, dass sie hierher kommen, das musst du mir wirklich glauben. Hätte ich es gewusst, wäre ich mit dir woanders hingegangen und nicht dahin, wo ausgerechnet sie auftauchen!"

"Ach, es hat mir gefallen, dir zuzusehen. Du gehst einfach vollkommen im Fußball spielen auf." Elsa lachte leise und ihr Begleiter wirkte ganz erstaunt.

"Wirklich?"

"Natürlich." Sie nickte, immer noch lächelnd. "So habe ich dich ja schließlich auch kennengelernt." Einen Augenblick hielt Elsa inne. "Okay gut, eigentlich habe ich dich in der Klasse kennengelernt oder habe dich dort zumindest das erste Mal gesehen. Aber auf der anderen Seite bist du eben der Kapitän der Kickers, deren Torwart und das schon, seit ich dich das erste Mal getroffen habe. Wenn mich jemand fragen würde, was mir zu dir einfällt, wäre eines der ersten Dinge ziemlich wahrscheinlich Fußball."

Mit großen Augen sah Mario sie an, ehe er lächelte.

"Ich bin wirklich froh, das zu hören. Ich dachte nämlich schon, dass ich es jetzt wirklich versaut habe."

"Das hast du nicht, auf keinen Fall." Ein Kopfschütteln, dazu erneut ein sanftes Lächeln und wieder nahm Marios Herzschlag einen Takt zu. "Und eigentlich dachte sogar ich einen Augenblick, dass du vielleicht das Interesse an mir verloren hast, immerhin hast du ja ..." Noch ehe Elsa aussprechen konnte, hatte Mario beide Hände mit den Handflächen zu ihr gehoben und wedelte mit diesen verneinend durch die Luft.

"Nein, das habe ich nicht! Auf keinen Fall, niemals und ..." Wieder lief er dunkelrot an.

"Wie kommst du denn darauf?", fragte er leise.

Sie zuckte mit ihren Schultern. "Du hast gewirkt, als hättest du mich vergessen, so wie du auf den Fußball konzentriert warst. Ich habe sogar überlegt, ob du froh darüber bist, dass sie aufgetaucht sind, so dass du aus dem Date mit mir fliehen kannst."

"Das war es nicht, wirklich nicht!"

"Ich weiß."

Und wieder erstaunte sie ihn. "Was? Wie das?"

Erneut erschien dieses hinreißende Lächeln auf ihren Zügen.

"Du hast mich angesehen, mich angelächelt und das immer wieder. Du hast mich also nicht vergessen."

"Wie könnte ich es auch jemals? Wenn das Mädchen, das ich so mag, endlich mit mir

ausgeht?"

Eine zauberhafte Röte breitete sich auf ihren Wangen aus.

"Vielleicht", gab sie leise von sich, "könnten wir das Date ja trotzdem noch einmal wiederholen? Ohne deine Freunde und erst recht ohne meinen Bruder? Nur du und ich? Und auch wenn ich gerne mit dir über Fußball rede, dir erst recht gerne dabei zusehe und es für mich einfach untrennbar zu dir gehört, vielleicht könnten wir ihn trotzdem zuhause lassen?"

Mario nickte sofort. "Sehr gerne. Ein Vorschlag", er sah sie ernst an, "wie wäre es, wenn wir mit dem Zug oder dem Bus in die Nachbarstadt fahren und einfach dort unser Date haben? Wir könnten ins Kino, nochmal Eis essen, was du magst. Dass wir dort auf jemanden treffen, der mit mir Fußball spielen will, das ist sehr unwahrscheinlich."

"Das klingt wirklich gut. Aber eines ist mir klar, Mario."

"Und das wäre?"

"Dass die Wahrscheinlichkeit hoch ist, dass du genug Leute triffst, wo auch immer, die gegen dich spielen würden. Also hoffen wir doch einfach, dass es nicht so ist."

Nun lachte er laut, ehe er sie ansah.

"Ich verspreche dir, bei unserem nächsten Date werde ich jedes Angebot, Fußball zu spielen, ablehnen. Ich will die Zeit mit dir gemeinsam einfach nur genießen."

"Und darauf freue ich mich schon sehr. Denn ich bin mir sicher, dass ich es ebenfalls genießen werde, sehr sogar."

~□□~